

**Die Dortmunder Museumsgesellschaft zur Pflege der Bildenden Kunst e.V. schenkt dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte vier Barockleuchter aus ehemals westfälischem Familienbesitz.**

**Vier Westfälische Leuchter mit dem Allianz- und Ehwappen des**

**Franz Kaspar Ferdinand von Landsberg zu Erwitte (1670-1748)**

**und Anna Maria Theresia von Recke zu Steinfurt (1710-1765), Heirat 1732**

**Silber**

**Höhe: 22 cm, Gewicht: je 456 g**

**BZ: Adlermarke**

**MZ: Initialen über Zahl IC(G?) H(M?)**

**Dortmund, um 1730/40**

Auf dem Kunstmarkt ist hochwertiges Familiensilber äußerst selten geworden. Vier Leuchter aus einem adligen, westfälischen Silberschatz stellen eine kleine Sensation dar. Bekannt ist das große Tafelsilber der Familie Landsberg-Velen, von dem das MKK auch Teile besitzt. Ähnlich üppig scheint die Tafel des Franz Kaspar Ferdinand von Landsberg zu Erwitte ausgestattet gewesen zu sein, der 62-jährig nach dem Tod von drei Brüdern die Familiengüter erbte und die 22-jährige Anna Theresia von Recke zu Steinfurt heiratete.

Franz Kaspar Ferdinand von Landsberg zu Erwitte erhielt 1687 die Dompräbende in Osnabrück durch seinen Bruder Franz Dietrich Joseph, 1701 Inhaber des bischöflichen Sacellanats zu Schleddehausen, 1690/91 Biennium in Rom, 1701 Dompräbende in Münster durch seinen Bruder Franz Johann Ferdinand, Subdiakon, 1728 Erbdroste des Amts Balve und Droste zu Erwitte (Herzogtum Westphalen), 1729 Wirklicher Adliger Rat bei der Regierung Arnsberg (Herzogtum Westphalen), 1732 Resignation (mit päpstlichem Dispens) der münsterschen Präbende auf seinen Schwager Franz Arnold von der Recke zu Steinfurt und Übernahme der Familiengüter nach dem Tod von seinen drei Brüdern., Geheimer Rat (Kurköln), 1742 Großkreuzherr des St. Michael-Ritterordens, 1748 verstorben, begraben im Dom von Münster, Epitaph von J. W. Gröninger (Kriegsverlust).

Die vier Leuchter ergänzen hervorragend eine Helmkanne und ein Becken aus demselben Familiensilber, das die Museumsgesellschaft im Jahr 1975 erwerben und dem Museum schenken konnte. Diese beiden Geräte wurden im Gegensatz zu den Dortmunder Leuchtern von Gottfried Storp III. angefertigt, einem Münsteraner Meister, der 1732 Gildemeister wurde. Dass mindestens zwei Meister für die Familie Landsberg Erwitte gearbeitet haben, spricht entweder für eine große Eile in der Fertigstellung oder eine Ergänzung von bereits vorhandenen Teilen.



